

HÖRSCHINGER

zugestellt durch
ÖSTERREICHISCHE POST

AUFWIND

GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN HÖRSCHING
AUSGABE DEZEMBER 2015

3/15



Adventmarkt 2015



Ruhe. Zeit.



**SCHAUT AUS
WIE RÜCKSCHRITT.
IST ES AUCH.**

WARUM DAS SCHWARZ-BLAUE PROGRAMM DEM LAND SCHADET

- Der Stopp der Energiewende gefährdet tausende Grüne Jobs.
- Die Abschottungspolitik und Europafeindlichkeit der FPÖ schaden unserem Ruf als weltoffener Wirtschafts- und Forschungsstandort.
- Bildungs-Sackgasse: Statt Bildungsreformen anzugehen, wurde die Bildungslandesrätin abgewählt und das eigenständige Bildungsressort aufgelöst.
- Patchwork & Co: Mit der Übertragung der Familienagenden an die FPÖ wird moderne Familienpolitik durch alte Rollenbilder ersetzt.
- Law & Order: Es drohen massive Budgetkürzungen in jenen Sozialbereichen, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt besonders wichtig sind.

SCHWARZ-BLAUER PAARLAUF IN DIE VERGANGENHEIT

Mit dem Beschluss des schwarz-blauen Wendepakts kommt es zu einem tiefen Einschnitt: Es endet der erfolgreiche schwarz-grüne Kurs. Es kommt zu einer Zeitumstellung, die das Land in die Vergangenheit führt. Schon ein kurzer Blick in das Regierungsprogramm belegt die schwarz-blaue Wende: Der ÖVP ging es um Machtabsicherung, nicht um Inhalte. So entstand ein tiefblaues Programm, mit dem es in zentralen Bereichen zu gravierenden Verschlechterungen kommt. „Ob beim Wirtschaftsstandort, im Energie- oder Bildungsbereich: Uns droht schwerer Schaden für das Land“, so die grüne Landessprecherin Maria Buchmayr.

Wie kam es dazu?

Noch im Wahlkampf hat die ÖVP die hetzerischen Parolen der FPÖ scharf kritisiert. Die Rettung ihres vierten Regierungssitzes war ihr aber wichtiger als Haltung zu zeigen: Ein Angebot der Grünen, mit einem Arbeitsüberkommen von ÖVP, SPÖ und Grünen den eingeschlagenen Erfolgskurs weiterzugehen, wurde von der ÖVP abgelehnt.

Mission „Jünger, weiblicher und moderner“ ist abgesagt

Wie rückwärtsgewandt die ÖVP agiert, zeigte sich auch bei der Auswahl ihrer Regierungsmitglieder: Statt „jünger, weiblicher und moderner“ zu agieren, wie Slogans der ÖVP gerne versprechen, wurde mit Bildungslandesrätin Doris Hummer die letzte Frau aus der Regierung verdrängt.

ÖÖ braucht starke Grüne

Die Grünen werden ab sofort engagierte Oppositionspolitik im Landtag und konsequente Ressortpolitik in der Landesregierung betreiben. „Wir werden uns nicht verbiegen, sondern in den Bereichen Umwelt-, Klima- und KonsumentInnenschutz unseren Kurs fortsetzen. Im Bereich Asyl und Integration werden wir auf Menschenwürde und ein Miteinander mit den NGOs, den Einsatzorganisationen und den tausenden Ehrenamtlichen setzen. Dass es dabei zu Widersprüchen mit den schwarz-blauen Vorstellungen kommen wird, ist klar. Aber diese Auseinandersetzung nehmen wir gerne auf. Denn wir arbeiten an der Zukunft unseres Landes und für ein gutes Miteinander aller“, verspricht der grüne Landesrat Rudi Anschober.

LESESWERT – VAN DER BELLEN: DIE KUNST DER FREIHEIT.

**Autobiografische Einblicke in
Alexander Van der Bellens Leben
Christian Brandstätter Verlag, 176
Seiten, ISBN 978-3-85033-922-3**

Aufgewachsen im Tiroler Kaunertal, erzählt der ehemalige Wirtschaftsprofessor und Grün-Politiker über seine russischen Vorfahren, kleinbürgerliche Gymnasialprofessoren, befreiende Lektüre, das Aufbrechen der stockkonservativen Gesellschaft in Österreich ab 1968 und seine grünen Anfänge.

Der rote Faden seiner Erinnerungen ist der Begriff der Freiheit – und seine aktuelle Gefährdung durch falsche Reaktionen auf Terroranschläge, durch drohende Einschränkungen von EU-Grundfreiheiten, aber auch durch die leichtfertige Preisgabe der Privatsphäre im Internet.

Auch die eigene Vita als politischer Mensch kommt nicht zu kurz. Van der



Bellen berichtet dabei über Alltägliches und Politisches, Vergangenes und Zukünftiges, Lokales und Globales: wie er sich beispielsweise über den Puritanismus hinter der Anti-Raucher-Gesetzgebung ärgert, warum akademischer Hochmut kontraproduktiv ist und warum er das Ernst-Strasser-Urteil ungerecht empfindet.



Grünes Picknick am See 2015, Nina

Gemeinderatswahl 2015

Zum dritten Mal haben sich die Grünen Hörching der Wahl zum Gemeinderat gestellt (2003, 2009, 2015). Leider haben wir diesmal das dritte Mandat um 6 Stimmen verfehlt, sind also nur noch mit 2 von 31 Mandaten im Gemeinderat vertreten (Fritz Hummer, Selam Ebead).

Die Gründe für den Stimmenverlust sind mehrschichtig, diesmal hatten wir mit besonders widrigen Umständen zu kämpfen (siehe letzte Seite). Dafür ist das Ergebnis sogar akzeptabel, auch wenn es weh tut.

Besonderer Dank sei hier noch einmal an jene gerichtet, die sich nicht irre machen ließen und uns trotz allem ihr Vertrauen geschenkt haben!

Zur Erinnerung hier noch einmal das gesamte Wahlergebnis:

| | Stimmen | | Sitze |
|--------------|---------|--------|-----------|
| ÖVP | 1682 | 46,68% | 15 |
| SPÖ | 900 | 24,98% | 8 |
| FPÖ | 690 | 19,15% | 6 |
| GRÜNE | 331 | 9,19% | 2 |

Die ÖVP kann mit 15 Mandaten keine absolute Mehrheit erzielen, wird also mindestens einen Partner brauchen, um ihre Anliegen durchzusetzen (so wie auch schon in der letzten Periode). Viele Beschlüsse werden erfahrungsgemäß ohnehin einstimmig gefällt, trotzdem wird es wieder spannend, wo es keine einhellige Meinung gibt.

Wir Grünen konnten in der letzten Periode manchmal als „Zünglein an der Waage“ Beschlüsse ermöglichen oder verhindern. Wie schon bisher, werden wir den konstruktiven Weg suchen und dort mitstimmen, wo es uns vertretbar

oder sinnvoll erscheint. Wo dies nicht der Fall ist, lassen wir uns auch weiterhin vor keinen Karren spannen und bleiben der „grünen Linie“ treu.

Abseits der Gremien (Gemeinderat, beratende Ausschüsse, Lenkungsbeirat) halten wir natürlich die Ohren offen und sind froh über Ihre Anregungen, was unsere Gemeinde betrifft!

Besonders freuen wir uns, wenn Sie weiterhin unsere Veranstaltungen besuchen, mit uns diskutieren und auch feiern, wenn es danach ist.

■ BARBARA STEMBERGER

Budgetbesprechung für 2016

GRÜNE SCHWERPUNKTE

Quelle: TaxRebate.org.uk

Damit das Wohnen in Hörsching in allen Ortsteilen weiterhin lebenswert bleibt, sind in verschiedenen Bereichen dringend Maßnahmen erforderlich. Die Grünen forcieren in ihrer Gemeindegemeinschaft die Themen Verkehr, Soziales, Kinderbetreuung, Kultur, Umwelt und Planung. Gute Ideen sind wichtig, aber für deren Umsetzungen sind Budgetmittel notwendig. Am Anfang jeder Legislaturperiode werden daher alle Fraktionen zu einer Budgetbesprechung in das Gemeindeamt geladen. Hier können sie ihre Konzepte und Ideen präsentieren. Natürlich kann nicht alles umgesetzt werden, auch das Hörschinger Budget hat seine Grenzen. Doch schon in der Vergangenheit konnte unsere kleine Fraktion einiges im Budget "unterbringen". Hier ein Auszug unserer Vorschläge für das Budget 2016:



VERKEHR:

- Im Bereich **Kreuzung Haid und Gründlinger Straße** ist aufgrund des starken Verkehrs ein gefahrloses Überqueren der B1 zur Bushaltestelle oder ein Einordnen in den Fließverkehr fast unmöglich. In dieser Causa hat sich schon einiges getan, auch alle anderen Fraktionen sehen hier dringenden Handlungsbedarf. Diesbezügliche Gespräche mit dem Land Oberösterreich sind schon im Laufen.
- Ein weiteres wichtiges Projekt ist der **Lückenschluss des Radweges** an der B133.
- **Straßenmarkierungen:** Unsere Anregung 2014 für eine Straßenbeleuchtung in der **Gründlingerstraße** wurde heuer umgesetzt. Für die Sicherheit der FußgängerInnen wären noch dazu Straßenrandmarkierungen wichtig, 30 bis 50cm vom Fahrbandrand entfernt. Am **Radweg entlang der B1** gerät das Radfahren in der Dunkelheit aufgrund von Scheinwerferblendung des B1 Verkehrs oft zum "Blindflug". Hier würden Randmarkierungen helfen, die Spur zu halten.

SOZIALES:

- Maßnahmen um neu zugezogenen Bürgern die **Integration** zu erleichtern, hier denken wir z. B. an eine kleine Broschüre, in der sich Hörsching als Lebensraum präsentiert und alle relevanten Dinge des Lebens in Hörsching erläutert werden. Aktivitäten, Vereine, Kontaktadressen, Betriebe etc.
- Bedarf an **finanzieller Unterstützung** für Hörschinger BürgerInnen abklären und diesbezügliche Richtlinien erstellen.

KINDERBETREUUNG:

- **Gesundes Essen in allen Kinderbetreuungseinrichtungen** - hochwertig, saisonal, regional. Der Bio Anteil gehört erhöht; dass dies ohne finanzieller Mehrbelastung für die Eltern möglich ist, beweisen einige Vorbilder in Kirchberg-Thening, Linz, Wels und Salzburg.
- Bei der Errichtung des Neubaus Krabbelstube in den kommenden Jahren schon bei der Planung ein **Eltern-Kind-Zentrum** vorsehen.

KULTUR:

- Das kulturelle Angebot in Hörsching qualitativ verbessern. Die von uns in den Kulturausschuss eingebrachten **Käthe-Recheis-Tage** am 19.-20. Mai 2016, sind ein schönes Beispiel dafür. Das kulturelle Angebot für Kinder und Jugendliche soll auch erweitert werden.

UMWELT:

- bestehenden **Baumkataster** regelmäßig aktualisieren, Schulung für Bauhofmitarbeiter in Bezug auf **Pflege von Bäumen und Hecken**.
- **Naturaktive Gemeinde** weiterführen und Hörsching zur **Klimabündnis Gemeinde** machen.

PLANUNG:

- **Ortsplatzgestaltung:** Budgetmittel für Projektleitung vorsehen und **Umbau Öhlinger Haus;** Dieser Budgetposten wurde inzwischen schon den Ausschüssen zur Beratung übergeben.
- **Spielplatz beim Zaunweg** auf dem Areal Krabbelstube, sobald der Neubau Krabbelstube bezogen wurde.



**WIR WÜNSCHEN ALLEN
HÖRSCHINGERINNEN UND
HÖRSCHINGERN GERUHSAME
WEIHNACHTSTAGE UND
EINEN GUTEN RUTSCH
INS NEUE JAHR!**



Heuer standen wir zum ersten Mal mit einem kleinen Stand am **Adventmarkt** in Hörching. Es hat uns großen Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

GRÜNE GEMEINDEARBEIT IN HÖRSCHING

Bei der Gemeinderatswahl vom 21. September 2015 haben die Grünen Hörching zwei Mandate erreicht. Wir sind somit durch zwei stimmberechtigte Personen bei Gemeinderatssitzungen vertreten; GR Fritz Hummer und GR Selam Ebead. Die Vorbereitungsarbeiten der einzelnen Bereiche und Themen für eine Gemeinderatssitzung erfolgt in verschiedenen Ausschüssen. In allen Ausschüssen arbeiten Grüne Gemeinderäte und Ersatzgemeinderäte beratend mit.

- Prüfungsausschuss: **Fritz Hummer** (Obmann)
- Ausschuss für Finanz- und Rechtsangelegenheiten: **Fritz Hummer**
- Ausschuss für örtliche Umweltangelegenheiten: **Daniel Mayrwöger**
- Ausschuss für örtliche Raum- und Verkehrsplanung, sowie Gewerbe- und Sportangelegenheiten: **Barbara Stemberger**
- Ausschuss für Bau- und Straßenbau Angelegenheiten: **Selam Ebead**
- Ausschuss für Jugend-, Familien-, Senioren-, Wohnungs- und Integrationsangelegenheiten: **Andrea Mayrwöger**
- Ausschuss für Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielplätze, Kultur- und Sportangelegenheiten sowie Vereinswesen: **Greti Kleinfelder**
- Im Lenkungsbeirat sind die Grünen Hörching durch **Selam Ebead** vertreten.



HELLOGREEN am 31. Oktober 2015

Das Wort Halloween hat seinen Ursprung in All Hallows' Eve und benennt den Tag vor Allerheiligen. Der Brauch eine Rübe auszuhöhlen, eine Fratze zum Vertreiben von bösen Geistern hineinzuschnitzen und von innen mit einer Kerze zu beleuchten ist sehr alt.

In Vorarlberg Moo genannt (Mondgesicht) ging man damit auf die Moas von Haus zu Haus und bat um etwas Süßes. Das Verkleiden dabei und die leise Androhung eines Streiches (Süßes oder Saures!) hat seinen Ursprung in Amerika. Den Kindern macht das Freude und ich finde, dass diese Heiterkeit sehr wohltuend in den ersten dunklen Abendstunden des kommenden Winters ist.

Wir Grüne Hörsching nahmen diesen Tag zum Anlass uns am Ortsplatz mit Glühmost, Kinderpunsch, Bratäpfeln und einer Kürbiscremesuppe hinzustellen und alle großen und kleinen Geister zu verköstigen. Eine bisschen gruselige Kürbis-Handpuppe übernahm das Verteilen von Süßigkeiten, sehr zur Freude für die Kinder. ■ SELAM EBEAD



Barbara Stemberger

Wir alle sind Demokratie - Bilanz einer Ex-Gemeinderätin

Nach einer Periode als Ersatzgemeinderätin und beratendes Mitglied im Ausschuss für Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielplätze, Kultur- und Sportangelegenheiten sowie Vereinswesen durfte ich von 2009 bis 2015 als „richtige“ Mandatarin für die Grünen Hörching im Gemeinderat tätig sein.

Eine Aufgabe, die in ganz Österreich mehr als 40.000 weitere GemeinderätInnen ausüben und die für alle MandatarInnen mit dem Gelöbnis beginnt, „die ...Gesetze gewissenhaft zu beachten, die Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“ (ÖÖ Gemeindeordnung, Text der Angelobung).

Große Worte, wenn man sich die politische Praxis ansieht!

Und dennoch: Wenn es um Entscheidungen geht, wo Interessen aufeinander prallen - und das ist ziemlich häufig der Fall - macht es durchaus Sinn, sich daran zu erinnern.

Generell habe ich beobachtet, dass oft ziemlich unrealistische Vorstellungen davon bestehen, was „die Politiker“ tun könnten. Eine Faustregel besagt z. B., dass ca. 80 % der Entscheidungen eines Bürgermeisters durch den gesetzlichen Rahmen vorgegeben sind, nur 20 % sind gestaltbar.

Dabei hat die Gemeinde eine ganze Reihe an Kompetenzen, die für BürgerInnen unmittelbar spürbar sind. Das macht für mich Gemeindepolitik interessant: Auf das Geschehen in der Gemeinde wird man gelegentlich direkt angesprochen, beispielsweise beim Einkaufen oder bei Veranstaltungen. Kritik und Ideen können so auf kur-

zem Weg in die Gemeindepolitik einfließen, auch wenn die Umsetzung oft sehr mühsam, schleppend oder auch gar nicht geschieht.

Praktisch ist auch, dass man sich Situationen einfach vor Ort anschauen kann. Oft (und gerne) bin ich mit dem Fahrrad durch die Gegend gerdelt, um mir ein Bild von einer Sache zu machen oder bei einem Spaziergang zu schauen, was sich so tut. Das werde ich übrigens auch weiterhin tun!

In den Ausschuss-Sitzungen habe ich auch interessante Diskussionen erlebt, wenn bei unterschiedlichen Meinungen ernsthaft nach Lösungen gesucht wird. Dass es manchmal zermürend und wenig lösungsorientiert zugeht, trägt nicht gerade zum guten Image der Politik bei.

Apropos Image:

Über „die Politiker“ zu schimpfen, und zwar oft auf sehr abwertende Weise, gehört mittlerweile schon fast zum guten (?) Ton. Ja, eh, es hat schlimme Fälle gegeben und das gehört auch alles aufgeklärt und sanktioniert. Trotzdem fühlt man sich da selbst als Gemeinderätin irgendwie angesprochen.

Und ich kenne viele, auch aus anderen Fraktionen, die ihre Aufgabe durchaus ernst nehmen und sich wirklich bemühen, für die Gemeinde etwas zu erreichen. Viele allerdings auch, die



schlecht vorbereitet erscheinen und einfach nur die Hand zur Abstimmung erheben oder auch nicht.

Ich schreibe das deshalb hier auf, weil ich dem Klischee der ausschließlich gierigen und korrupten Politiker ein realistisches Bild gegenüberstellen möchte. Das undifferenzierte Geschimpfe hat nämlich - außer einer möglichen emotionalen Entlastung - einen fatalen Effekt: Dass die Demokratie auf allen Ebenen geschwächt wird. Und das kann durchaus im Interesse einiger Gruppen liegen.

Daher mein Appell nach 6 Jahren im Gemeinderat:

Anliegen ernsthaft einbringen, dort wo es Sinn macht. Hartnäckig sein, nicht abspeisen lassen, auf bürgerliche Rechte bestehen, Gleichgesinnte suchen. Es kann mühsam sein, ich weiß das. Und demokratische Prozesse sind oft entnervend langwierig, da ließe sich mit gutem Willen einiges verbessern. Trotzdem: Das Andere hatten wir schon....

IN EIGENER SACHE

FRITZ HUMMER

Wie inzwischen schon allseits bekannt sein dürfte, fand Anfang September eine Hausdurchsuchung auf meinem Bauernhof in Leonding statt. Aufgrund einer falschen Aussage wurde ich verdächtigt, am Hof zwei Aufzuchtanlagen für Cannabispflanzen und in meinen Gewächshäusern ebenfalls Cannabispflanzen zur Suchtgiftgewinnung anzubauen.

Dass die Polizei diese Anschuldigungen überprüfen muss, ist klar. Eigenartig ist nur der Umfang des Einsatzes (es waren circa 40 Beamte vor Ort) und dass ich in der Presseaussendung der Landespolizeidirektion weiter als Hauptbeschuldigter bezeichnet wurde, obwohl sich keine der Vorwürfe bestätigt haben.

Denn vom einzigem „Fund“ (ein paar vertrocknete Hanfpflanzen am Heuboden), der mir zugeordnet werden konnte, musste spätestens am Nachmittag desselben Tages davon ausgegangen werden, dass es sich um Nutzhanf handelt, nachdem ich entsprechende Rechnungen über den Verkauf der Ernte - **Futterhanf aus dem Jahr 2008** - bei der Polizei vorgelegt hatte.

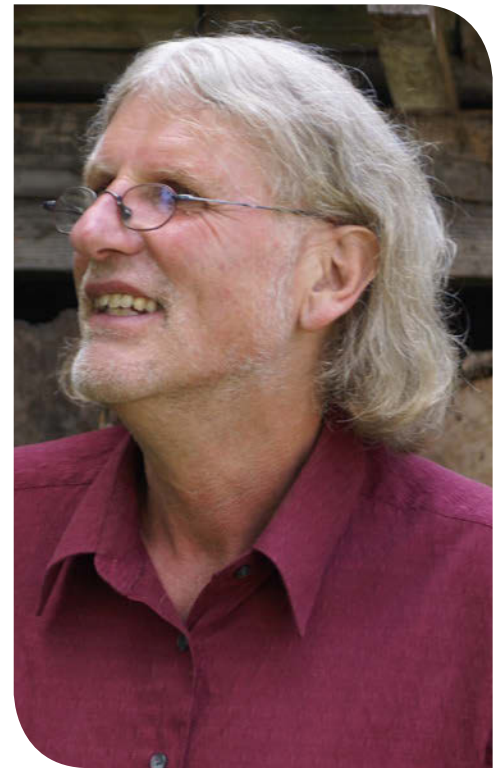
Trotzdem wurde in der Presseaussendung der Landespolizeidirektion der Eindruck erweckt, ich hätte etwas mit Suchtgiftanbau zu tun. Auch die Behauptung, es gäbe

eine Anzeige wegen illegaler Müllablagung, kann ich nicht bestätigen. Ich habe bis heute - und das sind jetzt schon fast drei Monate her, keine einzige Anzeige erhalten.

Diese ganze Vorgehensweise deutet für mich auf eine parteipolitisch motivierte Aktion hin. Vor allem auch die Reaktion in den Medien - insbesondere die der Kronen Zeitung - lassen vermuten, dass drei Wochen vor der Wahl versucht wurde, den Grünen Oberösterreich und meiner Person massiv zu schaden.

Apropos Kronen Zeitung: Aufgrund der offensichtlichen Falschbehauptungen („Haschbauer“, „kurzfristig in Haft genommen“) habe ich **gegen den Redakteur Klage wegen Kreditschädigung** eingebracht. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Eine Wirkung hat die Klage jedenfalls schon gehabt. Der Redakteur hatte es besonders eilig, eine „Richtigstellung“



(„Hanf war für Drogenkonsum ungeeignet“, am 12. November) zu verbreiten. Ob das reicht, ist fraglich, vor allem weil in dem Artikel schon wieder behauptet wird, es gäbe mehrere Anzeigen. Ich habe, wie schon gesagt, bisher keine einzige erhalten.

Es ist schon eigenartig, dass ich alle Anschuldigungen bisher nur über die Medien erfahren habe. Selbst das Untersuchungsergebnis, dass die sichergestellten Hanfpflanzen nur Industriehanf sind, hat mein Anwalt zuerst in der Kronen Zeitung gelesen.

Fortsetzung folgt.

JA, ich will...

- bei den Grünen Hörsching mitarbeiten
- regelmäßig den Hörschinger Aufwind erhalten
- über alle Veranstaltungen der Grünen Hörsching informiert werden

Vorname

Nachname

PLZ

Ort

Straße

Telefon

E-Mail

Falls Briefmarke zur Hand, bitte ausreichend frankieren oder Postgebühr zahlt der Empfänger!

An die
Grünen Hörsching

Fritz Hummer
4063 Hörsching
Kindergartenstraße 6

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:
Informationen der Grünen Hörsching

M., H., V.:
Die Grünen Hörsching,
Mühlbachstraße 146, 4063 Hörsching

Redaktion:
Selam Ebead, Fritz Hummer,
Barbara Stemberger, Greti Kleinfelder,
Andrea und Daniel Mayrwöger,
Renate Schulnig

Auflage: 2.500 Stück

Druck: Druckerei Birner,
4615 Holzhausen

PAPIER: COCOON, FA. ANTALIS, HÖRSCHING
CHLORFREI RECYCELTES NATURPAPIER, INFOS:
WWW.WEISS-UND-RECYCLT.COM

ZERTIFIKATE: FSC® RECYCLED CER-
TIFIED (NO. FSC-C021878), EU ECOLA-
BEL CERTIFICATION (NO. FR/011/003), HP
INDIGO CERTIFIED, AGE-RESISTANT STANDARD, NATIONAL ASSOCIATION OF PAPER MERCHANTS, ARCHIV-
GEEIGNET (LDK CLASS 24-85)